

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 8 (1935)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Richtlinien für die Durchführung der Fourier-Wettübungen.

1. Ziel der Uebungen.

Die Uebung soll dem Fourier Gelegenheit geben, sein praktisches Können und seine Geschicklichkeit beurteilen zu lassen. Es wird daher weniger das schulmässige Wissen erfasst, als vielmehr das rasche und zuverlässige Handeln in einer häufig vorkommenden Situation. Dementsprechend wird der Fourier nicht in Form eines „Frage- und Antwortspiels“ unter Kreuzfeuer genommen, sondern er kann ruhig und unbehelligt seine Aufgabe lösen und sie nach Fertigstellung dem Kampfgericht zur Beurteilung abgeben.

2. Allgemeiner Arbeitsplan.

Samstag:

- 10.00 Uhr Besammlung und Organisation.
 10.30 — Schriftliche Arbeit gemäss „Uebungen“ Ziffer 3 hernach.
 12.30 Uhr
 14.00 Uhr Abmarsch ins Uebungsgelände, Befehlsausgabe, Rekognoszierungen, Anfertigung des Uebungsrapportes.
 19.00 Uhr Abgabe des Rapportes. Fouriere, welche den Rapport früher fertig erstellt haben, können denselben früher abgeben und sind nachher frei.

3. Uebungen.

a) Schriftliche Arbeit.

Freie Bearbeitung einer Aufgabe aus dem praktischen Fourierdienst und zwar aus dem Gebiete des Verpflegungswesens. Die Benützung der einschlägigen Reglemente ist gestattet. Das Thema wird erst bei Arbeitsbeginn bekanntgegeben werden.

b) Felddienstübung.

Unterkunft der Einheit im Kantonnement bis in alle Details. Richtige Auswahl der Unterkunftsräume für Mann und Pferd nach den Bestimmungen des VR. Spezielles Gewicht ist zu legen auf Küche und Lebensmittelmagazin, event. Fouragemagazin.
 Erstellen des Unterkunftsplanes mit Skizze.

Zweck: Der Fourier muss seine Einheit in möglichst kurzer Zeit gut und nach taktischen Grundsätzen richtig unterbringen bzw. den Vorschlag hierfür ausarbeiten. Die Skizze muss mühelos und zuverlässig orientieren.

Abrechnung: Erstellen der Unterkunftsrechnungen für Mann und Pferd.

Die beiden Disziplinen bilden zusammen den Fourierwettkampf und müssen also beide bearbeitet werden. Jeder Fourier arbeitet mit der Einheit oder mit dem Stabe, wo er eingeteilt ist. Ausgenommen davon sind in kleinen Stäben eingeteilte Fouriere, welche eine Einheit ihrer Waffengattung bearbeiten werden.

4. Kampfgericht.

Alle Sektionen werden im Kampfgerichte angemessen vertreten sein. Die Weisungen betreffend die Wahl des Kampfgerichtes werden den Sektionen zugehen.

5. Auszeichnungen.

Die Arbeiten werden in folgende Gruppen eingeteilt:

Vorzügliche Leistungen: Silberne Medaille,
Diplom,
Preis.

Sehr gute Leistungen: Silberne Medaille,
Anerkennungskarte,
Preis.

Gute Leistungen: Bronzene Medaille,
Anerkennungskarte,
Preis.

Brauchbare Leistungen: Anerkennungskarte.

Arbeiten, welche in keine dieser 4 Kategorien eingeteilt werden können, werden nicht angenommen.

6. Anmeldungen.

Die Fouriere sollten sich nun rasch entschliessen an den Fourierübungen teilzunehmen und sich sofort bei ihrem Sektionspräsidenten anmelden. In Anbetracht der einfachen Aufgabenstellung, worüber später noch detaillierte Mitteilungen erfolgen, rechnen wir mit einer starken Beteiligung aus allen Sektionen.

Schweizerischer Fourierverband:

Zentralvorstand:

Der Präsident: Der Sekretär:
H. Künzler, Fourier. J. Holderegger, Fourier.

Der techn. Leiter:
E. Bieler, Major.



Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes.

Sektion Aargau

Präs.: Fourier Lang H., Badstr. 17, Baden. Tel. 22.241

Bericht über die Uebung vom 24. März 1935.

In der auf den 24. März angesetzten Uebung führte uns Herr Hauptmann Bossi, Baden, am Morgen im Gewerbemuseum in Aarau und am Nachmittag im Gelände theoretisch und praktisch in das Kartenlesen ein. Für die Bereitwilligkeit, die mustergültige und klare Ein-

führung, die vom Referenten durch Lichtbilder besonders gut veranschaulicht wurde, sei Herrn Hauptmann Bossi der wärmste Dank erstattet. Wir freuen uns, ihn nunmehr auch als Mitglied in unsern Reihen zu wissen und damit für unsere ausserdienstliche Weiterbildung eine neue Kraft gewonnen zu haben.

Die Uebung zerfiel in drei Teile:

a) Theoretischer Teil.

Gleich zu Beginn der Uebung (um 9.20 Uhr) machte uns der Uebungsleiter mit dem Wesen der Karte vertraut. Er zeigte uns in auserlesenem Kartenmaterial die Darstellung der Geländeformen durch

Kurven und Schraffen, Geländebedeckungen gekennzeichnet durch Signaturen.

An Hand einiger Fliiegerbilder und Projektionen von Ausschnitten der 1:100000 Karte liess er uns erkennen, wie weit die Karte mit der Natur übereinstimmt.

b) Kartenleseübung im Zimmer:

Durch Bezeichnung von Punkten auf der Karte nach Koordinaten, Aufsuchen solcher Punkte, Bestimmen von Distanzen und Marschzeiten, Charakterisierung eines bestimmten Geländeteiles nach der Karte, Zerlegen eines Weges in bestimmte Abschnitte, wurden wir während einer Stunde in das praktische Kartenlesen eingeführt und dabei anschliessend die Weg- und Marschrouten für die Nachmittagsübung besprochen.

Nach dem Mittagessen um 1.15 Uhr begann der dritte Teil der Uebung:

c) Praktische Uebung im Gelände:

Diese Uebung erstreckte sich während ca. 4 Stunden trotz teilweise strömendem Regen von Aarau bis Wildegg, und zwar über Kirchberg—Rosenberg—Schellenhaus—Biberstein—Wildegg.

Dabei wurden folgende Punkte besonders ins Auge gefasst: Orientierung nach Merkmalen der Natur. Orientierung der Karte nach Kompass. Bestimmung von Geländepunkten. Nachkontrolle im Gelände der am Vormittag nach der Karte rekognoszierten Wege und Geländeteile. Vergleich der Karte mit dem Gelände: Was kann man von der Karte 1:100,000 erwarten in Bezug auf Genauigkeit und Inhalt? Welche Details sind noch enthalten? Standortbestimmungen.

Ziemlich durchnässt kam man um ca. halb 6 Uhr in Wildegg an, woselbst die Uebung in einer kameradschaftlichen Diskussion ihren Abschluss fand.

Kassa: Wir bitten alle Kameraden, die ihnen zugestellten Einzahlungsscheine für die Entrichtung des Jahresbeitrages recht zahlreich und baldmöglichst zu benutzen. Der Kassier wird hierfür dankbar sein.

Nächste Uebung: Am 26. Mai findet in Brugg unsere zweite Uebung mit *Schiessen* für den Jahresstich statt. Näheres hierüber wird in der nächsten Nummer und durch Zirkular bekannt gegeben. Wir möchten jedoch heute schon alle Kameraden bitten, den obgenannten Tag für uns zu reservieren.

Arbeitsprogramm pro 1935: Dasselbe ist bereits jedem Kameraden zugestellt worden. Wir erwarten, dass die vorgesehenen Tage für unsere Sache vorgemerkt werden.

Schweiz. Fouriertage in Luzern: Wir möchten hiermit alle Kameraden nochmals auf unsere Ehrentagung aufmerksam machen und erwarten einen recht zahlreichen Aufmarsch aus allen Mitgliederkategorien. Speziell möchten wir nochmals zur Teilnahme an den Wettübungen aufmuntern und zu diesem Zwecke den Besuch unserer nächsten Uebung empfehlen.

Sektion beider Basel

Präsident: Fourier Ad. Michel, Laufenstr. 37, Basel, Tel. B. 27.623

Den ersten Abend des *Kartenlesekurses* unter Leitung von Herrn Oblt. Villiger haben 25 Kameraden besucht. Wir erwarten auch für die beiden andern Kartenleseübungen diese Teilnehmerzahl, wird doch mit diesen Uebungen wertvolles Wissen vermittelt, sodass jeder nachher die Karte richtig benützen kann.

Am 5. evtl. 12. Mai findet unsere grösste *Frühjahrsübung* unter der Leitung eines höheren Verpf.-Offiziers statt. Durchgeführt wird eine verpflegstechnische Geländeübung, bearbeitet für den Manöver W.-K. der 4. und 5. Division:

Durcharbeiten des Fassungsgeschäftes, damit verbundene Arbeiten des Kp.-Fouriers, des Bat.-Fouriers und Q.M. (Zusammenarbeit), rechtzeitiges Abkochen und Nachziehen der Feldküchen, Verteilung der Fassungen ab Fassungstrain, Verpflegswesen und Trainstaffeln.

Die einfache Mittagsverpflegung in völlig militärischem Rahmen wird evtl. selbst gekocht. Felddienstübungen von Fourieren mit nachfolgenden Banketten wirken wie die Faust aufs Auge und sollen vermieden werden.

Am Nachmittag wird eine eingehende Kritik der Uebung stattfinden, sodass jeder Teilnehmer den ersten Trumpf für seinen diesjährigen W. K. in der Hand hat.

Unnötig zu erwähnen, dass der Vorstand sämtliche Auszugs- und Landwehr-Fouriere zu sehen hofft. Alle Details erfahren Sie durch das Ihnen nächstens zugehende Zirkular.

Schiessen: Die erste Schiessübung in Muttenz brachte eine grosse Teilnehmerzahl in den Stand und die diesjährige Schiessstätigkeit scheint prächtig in Gang zu kommen. Wir hoffen auch auf die sichere Hand und das klare Auge unserer Schiessgetreuen in Luzern am Wettkampf der S. F. T.

Neben den angezeigten werden nach Bedarf weitere Schiessübungen festgesetzt.

Nächste Uebung: Sonntag, 28. April, 9.00 bis 12.00 Uhr, Basel, Allschwilerweiher.

Schriftliche Preisarbeiten nicht vergessen!

Werbet für Luzern, 13./14. Juli!

Reisekasse benützen!

Mutationen. Eintritte (Aktiv): Fluck, Henry, Basel, F. Btr. 36, Hohl Willy, Basel, Mot. Kan. Btr. 87, Thaler Karl, Basel, III/54, Güttinger Theo, Basel, III/92, Müller Wilhelm, Basel, I/99.

Adressänderungen sofort dem Präsidenten anzeigen!

Stammtisch: Jeden Mittwochabend ab 20.30 Uhr, im Restaurant zur Heuwage, Basel.

Sektion Bern

Präsident: Fourier Ráz Ernst, Wyttenschtr. 25, Bern

Telephon: Bureau 23.346 Privat 29.781

Mutationen. Eintritte: (Fourierschule II/1935) Fouriere Bähler Willy, Bern, Berchtold Max, Ostermündingen, Frey Paul, Langenthal, Haldemann Paul, Bowil b. Oberhofen, und Zürcher Anton, Schönbühl.

Austritte: Fouriere Apothéloz Georges, Burgdorf, Lüthi Hermann, Ursellen-Konolfingen, Schnegg Ernst, Bern.

Uebertritt (in Sekt. Zürich): Fourier Hartmann Paul, Zürich 8.

Jahresbeitrag. In den nächsten Tagen werden wir die Zahlungseinladungen zur Entrichtung des Jahresbeitrages der Post übergeben. Damit auch wir unseren Verpflichtungen nachkommen können, bitten wir die Mitglieder, die fälligen Beiträge möglichst bald einzuzahlen.

Ski- und Skilaufübung vom 2./3. März 1935. Ein ausführlicher Bericht über diese Uebung, verfasst von Ehrenmitglied Fourier Bigler, musste wegen Platzmangel auf die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Die Red.

Stammtisch-Zusammenkunft jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Stammlokal des Hotel-Rest. Wächter, I. Stock, Bern.

Postcheckkonto III 4425.

Der Vorstand.

Sektion Ostschweiz

Präsident: Fourier Denneberg Siegfried, Rorschach, Telephon 267 und 630

Die militärischen Arbeitstage in Herisau,

die für die Fouriere der Ostschweiz und die st. gallisch-appenzellischen Unteroffiziere den Auftakt zu einer umfassenden ausserdienstlichen Betätigung bildeten, nahmen am 9./10. März einen glatten, reibungslosen Verlauf. Vorgängig der getrennt durchgeführten Tagungen dieser beiden Verbände am Samstagnachmittag liessen die Angehörigen der zwei Organisationen durch den Unteroffiziersverein Herisau einen Pietätsakt vollziehen, indem eine Kranzniederlegung am Wehrmannsdenkmal die Verbundenheit mit den verstorbenen appenzellischen Wehrmännern bekundete.

Am Spätnachmittag versammelte sich unsere Sektion beim Bahnhof zum Marsch mit Fahne nach dem *Kantonsratsaal* zur Abwicklung der Geschäfte der Frühjahrstagung. Der Präsident, Fourier *Denneberg*, begrüßte als Gäste Kreisinstruktor Oberst Buser, St. Gallen, Landammann Achermann, Herisau, Oberst Scheer, Herisau, als Präsidenten und Hauptmann Schläpfer, Herisau, als Aktuar der Appenzellischen Offiziersgesellschaft, sowie Ratschreiber Dr. Schiess, Herisau. Er zollte ebenfalls der Appenzellischen Offiziersgesellschaft aufrichtigen Dank, ebenso dem ersten technischen Leiter, Oberstlt. Knellwolf, Herisau, sowie auch Hptm. Eigenmann und Oberlt. Schläpfer, Herisau. Mit Genugtuung betonte er, dass ein schönes Verhältnis die Angehörigen der grünen Waffe mit den Fourieren und Unteroffizieren aller Waffen

Ruhig bleiben?
KAFFEE HAG
trinken!

verbinde. Für den Bericht, der die Tätigkeit im letzten Jahr in kurzen prägnanten Zügen festhielt, zollte die von 60 Abgeordneten besuchte Versammlung dem um die Förderung der Fouriersache vielverdienten Präsidenten lebhaften Applaus. Die Kassarechnung schloss mit einem Vorschlag von Fr. 343.25 ab. Ueber die bevorstehende Sommer-tätigkeit orientierte Oberstlt. Knellwolf, der an das Pflichtbewusstsein der Fouriere appellierte und der Erwartung Ausdruck gab, dass sie dieses Jahr wieder eine so erfreuliche Tätigkeit entfalten werden wie 1934. Das Tätigkeitsprogramm sieht vor: 1./2. Juni: Verpflegungs-technische Geländeübung in Wildhaus, 13./14. Juli: Schweiz. Fouriertage in Luzern, an denen die eidgenössische Fahne entrollt werden wird, für welche das Geld zum grössten Teil von St. Gallen beige-steuert wurde. Als Ort für die Herbsthauptversammlung, die am 9./10. November tagen wird, kamen Bischofzell, Landquart und Lichtensteig in Vorschlag. In dritter Abstimmung entschied sich die Versammlung für Bischofzell. Nach zweistündiger Beratung war die Traktandenliste erschöpft. Oberst Scheer verdankte den Fourieren ihre mustergültige ausserdienstliche Betätigung und gab der Freude Ausdruck, dass zwischen Fourierverband und Offiziersgesellschaft dank der regen Tätigkeit ihrer Angehörigen in dem erwähnten Verband ein so enger Kontakt bestehe.

Nach dem strengen Pensum des Tages vereinigten sich am Abend Offiziere, Fouriere und Unteroffiziere zur offiziellen Zusammenkunft im Hotel »Landhaus« mit Vorträgen und Darbietungen des Jugendharmonika-Orchesters, des Männerchors Frohsinn, des Damenturnvereins, sowie der Kapelle Amicitia.

Sonntag morgen war die Mannschaft beider Verbände trotz verlängerter Polizeistunde wieder hell auf. Die Fouriere, die am Samstag geschossen hatten, besammelten sich um 07.45 Uhr im »Storch«-Saal zum Vortrag über Gelände- und Kartenlehre von Major i. Gst. G. Däniker von Zürich. In äusserst instruktiver Weise verstand es der Referent, in der kurzen ihm zur Verfügung stehenden Zeit ein abgeschlossenes Bild zu geben über das Wesentlichste des Kartenlesens für Fouriere. Er wies berechtigt mit Nachdruck auf die eminente Wichtigkeit des richtigen Kartenlesens im allgemeinen hin. Auch ein Fourier muss aus einer Karte Kommunikationen, Siedelungen usw. richtig erkennen, und von grundlegender Bedeutung ist bei der heutigen grossen Tiefe des Kampffeldes die richtige Geländebeurteilung. Eine Truppe, die nicht mehr verpflegt werden kann, ist nicht schlagfähig. Dass letzteres nicht eintritt, dafür trägt der Fourier mit die grosse Verantwortung, indem er auf Grund richtigen Kartenlesens in jeder Lage erkennen kann: Wo kann ich gedeckt mit der Verpflegung die Fronttruppe erreichen? Und dabei muss ihm eindeutig klar sein: Was ist aus der Karte ersichtlich und was muss zuerst rekognosziert werden? Im zweiten Teil des Vortrages, dem auch unser Divisionskommandant, Oberstdivisionär R. Lardelli, beiwohnte, gab Major Däniker wertvolle Winke über das Krokieren. Nicht in der künstlerischen Aufmachung liegt der Wert eines militärischen Krokis, sondern in der absolut eindeutigen Wiedergabe des Wesentlichsten und Markantesten. Nur das soll dabei zum Ausdruck kommen, was damit wirklich gesagt sein wollte. Diese beiden kurzen Stunden vermittelten eine Fülle Anregungen, die, eine Lücke im Wissen und Können unserer Fouriere aufdeckend, Ansporn waren zur intensiven ausserdienstlichen Weiterbildung auch auf diesem Gebiete. Auf die vorgesehene Uebung im Gelände musste wegen der Ungunst der Witterung verzichtet werden.

Reiche Belehrung durften hierauf die Fouriere aus einem interessanten Referat von Oberstlt. Böckli, Sektionschef des eidgenössischen O. K. K. in Bern, entgegennehmen, das anhand praktischer Beispiele dargetan, wie die Fouriere bei der Versorgung der Truppen vorgehen sollen und wie nicht. Die vielseitige Tätigkeit und die hohe Verantwortung des Fouriers wurde auch durch Voten von Oberstdivisionär Lardelli, der diesen Gradierten hohe Achtung zollte, und die Diskussion ins hellste Licht gerückt.

Nach dem Mittagessen im »Storch«, an der die Bürgermusik mitwirkte, erfolgte die Preisverteilung für das Pistolenschiessen unter Leitung von Oblt. Stark. Jeder der 84 Teilnehmer konnte dank der vielen Gaben mit Preisen bedacht werden. — Fourier Denneberg richtete ein letztes herzliches Dankeswort an alle, die zu dem restlos glücklichen Gelingen der beiden Tagungen beigetragen hatten. Der flotte, animierte Verlauf hat den zwei Verbänden neuen Impuls zu intensiver ausserdienstlicher Betätigung, die der Förderung des gesamten Wehrwesens dient, verliehen. Nach der Annahme der Wehrevorlage ist dies ein weiteres erfreuliches Plus.

Rangliste vom Pistolenwettkampf.

Sektionsresultate:

2. St. Gallisch-Appenzellischer Unteroffizierszerbend	76,77	P.
1. Unteroffiziersverein Herisau	79,35	„
3. Ostschweizerischer Fourierverband	69,3	„

Beste Einzelresultate:

1. Steinemann Hugo, Hauptmann, U. O. V.	90	P.
2. Graf Hans, Wadtm., U. O. V.	89	„
3. Tanner Ernst, Wadtm., U. O. V.	89	„
4. Beller Hans, Korp., U. O. V.	89	„

5. Signer Werner, Wadtm., U. O. V.	87	P.
6. Würzler Robert, Wadtm., Delegierte	86	„
7. Bickel Ernst, Wadtm., Delegierte	84	„
8. Gubler Emil, Fourier, Fourierverband	82	„
9. Winiger Josef, Feldw., Delegierte	82	„
10. Schiess Hans, Adj. U. O., U. O. V.	82	„

Einzug des Jahresbeitrages pro 1935:

Laut Beschluss der Jahreshauptversammlung ist der Jahresbeitrag für Aktive auf Fr. 8.— und für Passive auf Fr. 6.— angesetzt. Dabei ist inbegriffen: Abonnement für das Verbandsorgan »Der Fourier« und Jahresprämie für die obligatorische Unfallversicherung. Die Mitglieder werden ersucht, den fälligen Beitrag auf unser Postchek-Konto No. IX/5912 St. Gallen bis zum 15. Mai einzuzahlen. Wir bitten, auf diese Weise unserem Kassier den Einzug zu erleichtern.

Streichung von der Mitgliederliste:

Wegen Nichtbezahlung des Jahresbeitrages pro 1934, trotz wiederholter Aufforderung, wurden laut Beschlussfassung an der Jahreshauptversammlung von der Mitgliederliste gestrichen:

Fourier Schmid J., Konsumverwalter, Samaden
Lieutenant Vieli Max, Uhrmacher, St. Moritz

Sommerübung:

Die Sommerübung ist angesetzt auf den 1. und 2. Juni nach Wildhaus. Um die Unkosten des Einzelnen sehr mässig halten zu können und dadurch eine grosse Beteiligung gesichert zu wissen, beabsichtigt der Vorstand, dass ab Buchs einerseits und ab Wattwil andererseits den Teilnehmern als Zufahrt nach Wildhaus Privatautos zur Verfügung stehen. Wir ersuchen die Mitglieder, die gegen eine bescheidene Entschädigung in der Lage sind, ihre Autos bereitzustellen, die Anmeldung mit Bezeichnung der Anzahl verfügbarer Plätze und des Standortes Buchs oder Wattwil bis zum 1. Mai an Herrn Oberstlieutenant E. Knellwolf, Kantonalbank, Herisau, vorzunehmen. Im Voraus kameradschaftlichen Dank für das bereitwillige Entgegenkommen.

Schriftliche Preisarbeiten:

Endtermin für die Einreichung 31. Mai. Kameraden, die an der Arbeit sind, werden ersucht, sich an den festgelegten Termin zu halten. Unentschlossenen möchten wir empfehlen, sich auf alle Fälle an die Arbeit zu machen, damit aus unserer Sektion eine schöne Zahl von Arbeiten zur Einreichung gelangt.

Pistolenschiessen:

Das Resultat von Herisau hat gezeigt, dass auf die Fouriertage hin noch viel trainiert werden muss. Die Kameraden werden ersucht, jede Schiess Gelegenheit zu benützen, damit wir in Luzern einen ehrenvollen Platz einnehmen.

Adress- und Gradänderungen: Wir ersuchen um jeweilige prompte Meldung, damit in der Zustellung des Verbandsorgans und der Zirkulare keinerlei Verzögerung eintritt. D.

Sektion Zentralschweiz

Präsident: Fourier Kopp A., Tödistr. 13, Luz. Tel. Büro 20.141

Arbeitsprogramm 1935.

An der Vorstandssitzung vom 26. Februar wurde das Arbeitsprogramm für den Rest des laufenden Jahres wie folgt festgelegt:

Sonntag, 12. Mai in Luzern. Uebungsschiessen für Pistole und Revolver, gemeinsam mit dem Unteroffiziersverein Luzern. 09.00—12.00 Uhr, Feldstand Allmend Luzern.

Sonntag, 2. Juni in Brunnen. Dienstvorbereitungen für die Manöver W. K. (Reglementsstudium, Neuerungen, Verpflegungswesen). Erfahrungen mit der J. V. 1934 und Ergebnis der Revision.

Leiter: Herr Hptm. J. Krummenacher, Qm. Geb. I. Reg. 29. Pistolenschiessen. Hauptübung auf die Fouriertage hin (Obligat. für Meisterschaften und Aufmunterungspreis).

Samstag, 22. Juni in Luzern. Uebungsschiessen für Pistole und Revolver, gemeinsam mit dem Unteroffiziersverein Luzern. Ab 14.00 Uhr, Feldstand Allmend Luzern.

Samstag/Sonntag, 13./14. Juli in Luzern. VII. Schweiz. Fouriertage. Samstag: Wettübungen, Samstag/Sonntag: Pistolenschiessen gem. Schiessplan (siehe Textteil); Sonntag: Delegiertenversammlung und Weihe des Banners des Schweiz. Fourierverbandes.

Ein Sonntag im Oktober. Vortrag über ein milit. Gebiet. Referent, Tag und Ort noch nicht bestimmt. Pistolenschiessen. (Obligat. für Meisterschaften und Aufmunterungspreis).

Pistolenschieszen.

Für die Meisterschaften 1935 (Sektionsmeister, Wanderbeder' beste Passe und Aufmunterungspreis) wird rangiert, wer den Sektionsstich an den Fouriertagen gelöst und wenigstens an zwei der drei übrigen Schiessen teilgenommen hat, nämlich: 1. am 2. Juni in Brunnen; 2. im Oktober anlässlich Vortrag (Datum und Ort noch offen); 3. an der Generalversammlung 1936 in Luzern. — Wer alle vier Schiessen besucht, hat den Vorteil, dass die drei besseren Resultate angerechnet werden. — Für den Aufmunterungspreis kommen neben diesen Resultaten je die beste Passe zu 10 Schüssen aus zwei Uebungsschiessen (30. März; 12. Mai; 22. Juni) oder dem vierten obligat. Schiessen in Betracht.

Fouriertage.

Wir können den Mitgliedern die erfreuliche Mitteilung machen, dass der Vorstand beschlossen hat, die Doppel für die Fouriertage von Fr. 2.— und für den Sektionsstich von Fr. 1.50 durch die Sektionskasse zu übernehmen. Im Verlaufe dieses Monats werden die Anmeldeformulare zum Versand gelangen. Wir erwarten nicht nur ein überraschend zahlreiches Einlaufen dieser Anmeldungen, sondern beim vorgenannten Entgegenkommen der Sektion eine äusserst starke Beteiligung an den Wettübungen und eine lückenlose Teilnahme am Schiessen. Als Sektionsresultat zählen die 10 besten Einzelergebnisse mit einem Zuschlag von 2% aller von den übrigen Mitgliedern geschossenen Punkte, dividiert durch die 10 Pflichtresultate. Keiner unterlasse daher, sich am Sektionsstich zu beteiligen. Jeder Punkt verbessert das Sektionsresultat.

Jahresbeitrag.

Als weitere „erfreuliche“ Mitteilung geben wir bekannt, dass der Jahresbeitrag von Fr. 7.— für Aktiv- und Passivmitglieder fällig ist. Wir bitten, allseits von der Möglichkeit der Einzahlung auf Postcheck VII 4188 (Fourierverband, Sektion Zentralschweiz, Luzern) regen Gebrauch zu machen. Ende April wird der Kassier die ausstehenden Beträge durch Nachnahmekarten erheben, und bitten wir, diese prompt einzulösen, um unnütze Spesen zu vermeiden. — Mit Bezahlung der Doppel für Wettübungen und Sektionsstich an den Fouriertagen erfolgt indirekt eine Rückvergütung von Fr. 3.50, also der Hälfte des Jahresbeitrages. Vom Rest ist das Zeitungsabonnement, der Beitrag an die Zentralkasse und der Prämienbeitrag für die Unfallversicherung von zusammen Fr. 3.50 zu begleichen. Da braucht es einen routinierten Kassier, um für Sektionsveranstaltungen usw. noch bei Kasse zu sein. Es gelingt, wenn jeder Kamerad uns auf die Entrichtung seines Beitrages nicht warten lässt.

Stammtisch. Immer am ersten Donnerstag nach Erscheinen des „Fourier“, also nächstmals Donnerstag, den 18. April (Abend vor Karfreitag) im Hotel Mostrose, I. Stock.

Adressänderungen. Diese sind zwecks lückenloser und rechtzeitiger Zustellung des Organs sofort dem Sektionspräsidenten anzuzeigen.
Der Vorstand.

Sektion Zürich

Präsident: Fourier Weber Max, Stüssistr. 49, Tel. 62.067
Sektionsadresse: Postfach 211, Fraumünster, Zürich 1

Einladung

an unsere Ehren- und Freimitglieder, Veteranen, Aktiv- und Passivmitglieder, zur

Fahnenweihe

auf Samstag und Sonntag, den 11. und 12. Mai 1935, auf der „Rehalp“.

Der Tag unserer Fahnenweihe ist nun endgültig festgesetzt. Wir wollen diesen Festakt in militärisch einfachem Rahmen durchführen und unterbreiten Ihnen nachfolgend das

PROGRAMM:

Samstag, den 11. Mai 1935, nachmittags 14.00 bis 19.00 Uhr.

Fahnenweihe-Schiessen: (Stand: Wehrenbachtobel-Rehalp).

Doppel: Fr. 3.— (inkl. 10 Patronen).

1 Nachdoppel gestattet (Fr. 1.—, ohne Munition).

Schusszahl: 10 pro Passe, ohne Unterbrechung zu schiessen.

Trefferfeld: 1 m in 10 Kreise eingeteilt, rundes Schwarz von 20 cm.

Jedem Schützen wird eine Erinnerungskarte abgegeben.

Der Fahnenweihstich zählt mit in der Austragung des P.S.S. Wanderpreises.

Sonntag, den 12. Mai 1935, vormittags 7.00 bis 12.00 Uhr.

Fahnenweihe-Schiessen, Fortsetzung.

12.00 Uhr Eröffnungsmarsch der Artilleriemusik „Alte Garde“.

12.30 Uhr Offizielles Bankett, Schützenhaus „Rehalp“.
Begrüssung durch den Sektionspräsidenten.

14.30 Uhr Offizieller Fahnenakt.
Nationalhymne.
Rangverkündigung des Fahnenweihe-Schiessens.
Musikvorträge der Festmusik.

17.00 Uhr Abmarsch ins Sektions-Lokal.
Anschließend kameradschaftlicher Hock im „Braumeisterstübl“.

Zeue: Uniform, Mütze, Säbel (mit Bewilligung des E. M. D.).
Anmeldekarten werden per Post zugestellt.

Kameraden!

Wir erwarten für den feierlichen Akt der Taufe einen möglichst lückenlosen Aufmarsch. Es sei Ehrensache jedes Mitgliedes, den 12. Mai der Sektion Zürich des Schweizerischen Fourierverbandes zu reservieren. Wir sind es uns selbst und unserer Patensektion aus der „OSTSCHWEIZ“ schuldig!

Zeigt, dass Ihr Kameradschaft zu halten fähig seid!

Unsere Fahnenkommission ist immer noch sehr bemüht, die angefangene Sammlung für einen Fahnenkasten unter unseren Mitgliedern erfolgreich durchzuführen. Doch leider sind die Spenden bis heute nur spärlich eingegangen. Dass die Wirtschaftskrisis mit ihren Begleiterscheinungen seit längerer Zeit auch unsere Kreise stark in Mitleidenschaft gezogen hat, wissen wir nur zu gut. Doch glauben wir bestimmt, dass viele unserer Kameraden dennoch in der Lage sind, unseren Auftrag zu unterstützen und uns den wertvollen Franken durch Einzahlung auf unser *Postcheckkonto VIII 16 663* zukommen lassen können. Wir danken allen Spendern für ihre bisherige wohlwollende Unterstützung und hoffen, dass die „Verblichenen“ unseren Wunsch möglichst bald erfüllen werden. Auch hierfür sei ihnen heute schon der herzlichste Dank ausgesprochen. Die uns aus Geschäftskreisen zugegangenen Spenden werden wir im nächsten „Fourier“ erwähnen. Also frisch daran, und vergesst nicht, dass wir Kameraden sind und es bleiben wollen.

Vorstände der Sektion und der P.S.S.
sowie Fahnenkommission.

Der **Militärsanitätsverein Zürich** hat uns zu seiner am 4. Mai a. c., abends 8.15 Uhr, im Waldhaus „Dolder“ stattfindenden *Fahnenweihe* mit anschließender familiärer Unterhaltung kameradschaftlichst eingeladen. Eintritt pro Person Fr. 2.—, excl. Billetsteuer. Wir möchten an dieser Stelle unsern werten Mitgliedern und Angehörigen den Besuch dieser Veranstaltung empfehlen. Diesbezügliche Programme sind direkt vom Militärsanitätsverein Zürich zu beziehen.

Ski-Uebung im Flumserberg-Gebiet, 23./24. März 1935.

Samstag, den 23. März früh wurde ich durch das Rauschen der gegen die Fensterscheiben klatschenden Regenschauer aus dem Kahn gehetzt. Die ganze Woche Riviera-Wetter — heute ausgerechnet Sturm im Wasserglas. Aerger ist kein Ausdruck für meine Gefühle. Nach gründlicher Orientierung durch Ski- und Wetterkanonen und vielleicht verführt durch einige kurze Bluff-Effekte unserer lieben Mutter Sonne am Vormittag, besammelte ich die Schar der Mutigen 1400 im Zürcher Hauptbahnhof. Kaum aus der Halle, prasselte schon ein ausgiebiger Begrüssungsregen auf das Wagendach, Wolken wurden vorgeschoben, die Fensterscheiben trübten sich — Wasser, viel Wasser! Wiederum sind es jene wenigen Kameraden, die trotz mannigfaltiger Schwierigkeiten und schlechter Prognosen vor allem aus soldatischer Begeisterung und Freude an der Sache immer wieder — hau's oder steh's — dabei sind, eine kleine Schar Unentwegter.

Der Zug rollt durch die schwarzgraue, von Nebelschleiern verhängte Landschaft, Flums zu. Im warmen Wagen greift trotz allem bald fröhliche Stimmung um sich.

Flums — hier neckt uns die Sonne beim Aussteigen wiederum mit einigen Schönwetterimprovisationen, und flott geht es an den Aufstieg. Kaum eine halbe Stunde unterwegs gibt es wiederum Szenenwechsel. Scharfer Westwind setzt ein, verschliesst den Himmel, und handkehrum knallen Hagelkörner, mit nassem Schnee und Regen raffiniert gemixt, uns ins Gesicht und Nacken. Die Sache wird beinahe dramatisch, so dass wir uns — wir hatten versehentlich keine Schwimmgürtel gefasst — unter das Vordach eines Heugadens flüchteten. j

Weiter gehts. Der Regen hält an, Wind sorgt für tiefdringende Wirkung. Man schwitzt trotz allem nicht wenig. Nach ca. 2-stündigem Aufstieg erreichen wir die den stolzen Namen „Kurhaus“ tragende Unterkunftseinrichtung „Sässliwiese“. Zimmerbezug, Nachtessen Orientierung über das Arbeitsprogramm vom Sonntag.

Da selbst diese vorsintflutliche Siedlung einen Radio besitzt und einige „Kurgäste“ anwesend sind, wird unter Mitwirkung eines

„Handörgelübungen“ jetzt das Tanzbein geschwungen. Bei lupfigen Ländlern wirbeln unsere Kameraden über den Tanzboden, und der Veltliner wird nicht missachtet, bis um halb elf Uhr der Obmann die Tänzer aufs Nachtlager befiehlt.

Mit einer währschaffen Kuhshelle wird am Sonntag früh Tagwache geläutet, und nachdem einige Kameraden nicht vorhandene Waschsüsseln mit einer Hand voll Schnee ersetzt haben, wird nach dem Frühstück, dem alle lebhaft zusprechen, Sammlung befohlen.

Die fortgeschrittenen Fahrer nehmen unter ortskundiger Führung gleich den Flumser Kleinberg in Angriff und entschwinden unseren Blicken in Nebelschwaden und Schneegestöber, das nussgrosse Flocken herniederbringt. Scharfe Böen fegen über den Kamm, erschweren Sicht und Geländebeurteilung. Der Schnee wird in den höheren Lagen besser. Nach 1½ Stunden Aufstieg wird zur sausenden Abfahrt gestartet . . .

Derweilen hat der skitechnische Leiter, Lt. Mattle, die Lernbegierigen an einer Uebungshalde um sich geschart. Da wird nun probiert, erklärt, wiederholt, korrigiert, oft gestürzt, verbessert, gefragt, vordemonstriert und unermüdet geübt. Lt. Mattle beherrscht sein Gebiet, und mancher, der anfänglich klein und hässlich den Abhang mit Badwannen zierte, gleitet nach einigen Stunden Uebung erheblich verbessert zur eigenen grossen Freude sicher den Hügel hinunter. Dem dort sehr schweren, nassen und unführi gen Schnee angepasst, wird im speziellen Telemark geübt.

Mittags treffen die beiden Abteilungen reichlich durchnässt wieder im Kantonement ein. Der Schneefall hat sich inzwischen zu strömendem Regen gewandelt. Der Föhn frisst am Schnee. Alle Kameraden drängen sich um die Oefen, die Joppen hängen zum trocknen.

Mittags-Verpflegung. Dann Referat von Herrn Hptm. Abt. Der Referent spricht über „Gebirgs-Vpf. im Winter“ und hat eine aufmerksame Hörschaft. Seine Ausführungen sind der Praxis entnommen und geben uns interessante Details über die Funktionen der Vpf.-Organe im Gebirgs-Verhältnis. Der Vortrag verbindet Erfahrungen eigener Quelle mit Tatsachenberichten der Gebirgsfronten im Weltkrieg und bringt uns voll zur Kenntnis, wie wichtig und für einen militärischen Erfolg grundlegend der zweckmässig organisierte Vpf.-Dienst und -Nachschub ist.

Um 4.30 Uhr startet unser Trupp zur Abfahrt nach Flums. In geradezu unmöglichen Schneeverhältnissen — der Regen hat inzwischen das Seine reichlich getan — suchen wir den Weg unter kalten Wind- und Regenschauern zu Tal. Den skitechnisch verschiedenen Ausbildungsgraden entsprechend gelangen wir unter der kundigen Leitung von Lt. Mattle ohne nennenswerte Unfälle durch ein stark coupiertes Gelände nach Flums, wo wir uns gerne den geheizten Wagen der S.B.B. anvertrauen.

Nach einem Stammhock im Braumeister-Stübli verabschieden wir uns, überzeugt, gelernt zu haben und stolz darauf, unter erschwerten Bedingungen mit lieben Kameraden unsere ausserdienstliche Pflicht erfüllt zu haben. wm.

Dringender Apell an alle Mitglieder!

Leider sind immer noch einige Kameraden ohne Stellung. Der Vorstand erachtet es als kameradschaftliche Pflicht, diesen Mitgliedern zu einer Stelle zu verhelfen. Wir sind aber auf die tatkräftige Mithilfe aller unserer Mitglieder angewiesen.

Alle Kameraden sind deshalb dringend gebeten, allfällige ihnen bekannte Vakanzen dem Präsidenten umgehend mitzuteilen. Strengste Diskretion wird zugesichert.

Kameraden, helfen Sie mit Tat und Kraft mit, das Los Ihrer arbeitslosen Gradkameraden zu erleichtern.

Es werden Engagements gesucht für 1 Gärtner, Blumenbinder und Dekorateur, sowie für einige kaufm. Angestellte.

Arbeitsprogramm: Der Kurs für Kartenlesen und Krokieren wurde Samstag, den 30. März mit einer Uebung im Gelände abgeschlossen. Dem Kurse war ein voller Erfolg beschieden, konnte doch am Schlusse jeder Teilnehmer mit Befriedigung konstatieren, dass er etwas gelernt habe. Dem Kursleiter, Herrn Oblt. Ad. Lehmann, sei an dieser Stelle nochmals für seine hervorragenden Instruktionen kameradschaftlicher Dank ausgesprochen. Ferner danken wir auch Herrn Oblt. Pfenninger, Füs. Kp. III/71, für seine vorzügliche Mitarbeit an der praktischen Uebung vom Samstag.

Denjenigen Kameraden, die aus irgend einem Grunde am Samstag-Nachmittag die Uebung nicht besuchen konnten, teilen wir mit, dass sich Herr Oblt. Lehmann bereit erklärt hat, im Mai an einem Sonntag-Vormittag eine zweite praktische Uebung durchzuführen. Kameraden, die daran teilzunehmen wünschen, werden ersucht, sich am Stammtisch auf der entsprechenden Liste einzutragen. Zeit und Ort wird ihnen später schriftlich mitgeteilt.

Mitteilung des Kassiers an die Aktivmitglieder: Die Nachnahmen für den Jahresbeitrag 1935 (Fr. 8.— plus Porto) werden ab 1. Mai 1935 versandt. Die Kameraden werden dringend gebeten, dieselben prompt einzulösen. Geben Sie bitte Ihren Angehörigen entsprechende Weisungen, damit die Nachnahmen nicht infolge Unachtsamkeit retour gehen. *Arbeitslosen Kameraden wird auf schriftlich begründetes Gesuch an den Präsidenten hin der Beitrag erlassen.* Einzahlungen auf unser Postcheck-Konto VIII/16663 können bis Ende April gemacht werden. Der II. Kassier: Ad. von Känel.

Mutationen. Eintritte: Aktiv: Fourier Sigrist, Erwin, Fl. Kp. 3, Wallisellen; Widmer, Walter, Geb. Sch. Kp. II/11, Winterthur; Meier, Ed., Geb. Sch. Kp. II/6, Wädenswil; Witschi, Werner, Schw. Mot. Kan. Btr. 22, Künsnacht; Hauser, Eduard, Füs. Kp. I/65, Zürich; Suter, Ernst, F. Btr. 40, Zürich-Oerlikon; Suter, Adolf, Geb. Sch. Kp. I/6, Niederglatt; Ochsner, Konstantin, Geb. Sch. Kp. I/92, Zürich 6; Stähli, Werner, Geb. Mittr. Kp. IV/11, Oberrieden (Zch.); Schenkel, Hans, Füs. Kp. III/63, Lindau (Zch.); Weber, Hans, Mittr. Kp. IV/68, Zürich 7; Abegg, Andreas, Geb. I. Kp. I/86, Schwyz.

Uebertritt von Sektion Bern: Fourier Hartmann, Paul, Füs. Kp. I/39, Zürich 8.

Pistolen-Schiess-Sektion

Postfach 211 Fraumünster — Postcheck-Konto VIII 23586
Obmann: Oblt. Q.-M. Jacques Schindler, Werdhölzlistr. 140,
Zürich-Altstetten.

Kameraden!

Der Schnee ist gewichen, bereits beginnt es im Wehrenbadtobel, wo unser schöne Pistolenstand liegt, zu grünen. Ein Blick in den Schiessplan 1935 wird Euch beweisen, das die P. S. S. für dieses Jahr viel in petto hat. Darum nun frisch zur Pistole gegriffen, und hinauf in den Stand. „Ueb Aug und Hand fürs Vaterland“ sei wieder unsere Parole.

Schon in wenigen Wochen rücken für uns Freudentage heran, wo es gilt, unser neues Banner aus der Taufe zu heben. In würdigem Rahmen soll das Fahnenweihe-Schiessen durchgeführt werden, bei welchem Anlass wir den letzten Mann der P. S. S. erwarten.

Eine schmucke Erinnerungskarte wartet auf Euch. Aber bedenkt: „Ohne Training kein Erfolg und ohne Fleiss kein Preis“.

Unser Sorgenkind, das obligatorische Bundesprogramm, soll für uns dieses Jahr ein Freudenkind werden, der letztjährige Rückgang muss mächtig aufgeholt werden. Entledigt Euch schon frühzeitig dieser Aufgabe, dann habt Ihr Ruhe. Nicht mehr durch Zirkulare wollen wir Euch an diese Pflicht erinnern, bescheidene Einladungskarten werden Euch zukommen, und wir hoffen, solche in Zukunft auch ganz zum Verschwinden bringen zu können; denn auch der P. S. S.-Vorstand ist auf Sparsamkeit eingestellt.

Und nun hinauf in die Rehalp! Kameradschaftlichen Willkommgruss entbieten wir allen „alten“ und „neuen“ Kanonen und an alle diejenigen, welche es werden wollen. Der Schiessvorstand.

Resultate der Schiessübung vom 24. März a. c.:

1. Unteroffizier:

Müly Albert	95, 94	Punkte
Study Adolf	92, 89	„
Hirschi Hans	89, 88, 86	„
Oetiker Wilhelm	89, 85	„
Landau Georg	88, 87, 87	„

2. Matsch:

Müly Albert	56, 52	Punkte
Rüegsegger Gottfried	52, 43	„
Hirschi Hans	51, 47	„
Zürcher Werner	46, 45	„

Wir empfehlen uns höfl. für
Ihre Verbands-Drucksachen
E. NÄGELI & CO. ZÜRICH 5